

Paphiopedilum

Substrate, Düngung, Krankheiten



Paphiopedilum primulinum, die Fotos zeigen Pflanzen aus der Zimmerkultur. Fotos, sofern nicht anders erwähnt: V. Klát



Paphiopedilum hirsutissimum var. *esquirolei*

Foto: Hana Kavanová



Beschädigungen durch Dehydrierung bei zu viel Düngung oder Versalzung.



Brevipalpus-Frassspuren



Gitterkunststoffkörbe als Einlage in die Töpfe der Frauenschuhe.



Paphiopedilum glaucophyllum „var. *moquetteanum*“
2 Fotos: Hana Kavanová



Paphiopedilum spicerianum

Die Frauenschuhe der Gattung *Paphiopedilum* werden zwar meist als terrestrische Orchideen bezeichnet, doch ähneln ihre Ansprüche an das Substrat eher denen der Epiphyten. In der Natur wachsen sie in Humusansammlungen in Vertiefungen, Felsspalten, Astgabeln, Moospolstern oder im Wurzelgeflecht anderer Pflanzen. Bevorzugt auf luftigen, porösen, gut drainierten Böden. Durch häufigen Regen sind diese Unterlagen stark ausgelaugt, also extrem nährstoffarm – und das muss man bei ihrer Kultur berücksichtigen.

Umpflanzen

Bei der Pflege in einem organischen Substrat empfiehlt sich spätestens nach zwei Jahren das Umpflanzen. Altes, verrottetes oder versalztes Substrat verursacht Fäulnis oder das Absterben der Wurzeln. Durch den Zusatz von Mineralstoffen und auch die Beikultur von Begleitpflanzen, besonders Farnen, im gleichen Topf kann man den



Paphiopedilum hirsutissimum var. *esquirelei* von Kew (WCSP) als Synonym von *Paph. hirsutissimum* eingestuft.



Beschädigungen durch Dehydrierung bei zu viel Düngung oder Versalzung.

Nutzungszeitraum des Substrats etwas verlängern (ein weiteres Jahr). Hingegen empfiehlt Dr. TANAKA besonders für die Pflanzen der Section *Brachypetalum* gar kein Umpflanzen und als Substrat nur Kalkstein zu verwenden. Auch kann man Bimsstein verwenden oder beimengen, für die kalkliebenden Orchideen mit 1/3 bis 1/2 Kalkstein versetzt. Dieses Verfahren setzt die Verwendung von besonders gutem Gießwasser voraus und ähnelt eigentlich der Hydrokultur (Hydroponik). Also darf man nur solches Wasser nach Düngerzugabe von nur 50 bis 100 $\mu\text{S}/\text{cm}$ behandeln (s. auch letzten Absatz). Die Empfindlichkeit der Pflanzen ist bei der Verwendung von Dolomitkies oder besser Colomi-Granulat noch etwas geringer.

Ich möchte keine der Mischungen speziell vorschlagen. Es gilt: Wenn die Pflanzen gut gedeihen, dann lieber keine weiteren Experimente durchführen. Eine Fehlentscheidung bei der Auswahl des Substrats stellt man oft bereits nach einigen

Monaten fest – leider oft erst dann, wenn die Schädigungen der Wurzeln bereits nicht mehr rückgängig zu machen sind. Die *Paphiopedilum*-Naturformen sind keine Anfängerpflanzen. Das heißt bei weitem nicht, dass man sie nicht auch im Zimmer kultivieren könnte. Der Erfolg hängt vor allem von der verfügbaren Wasserqualität ab, außerdem vertragen sie keine trockene Heizwärme. Selbst die wärmeliebenden Frauenschuhe sollte man im Zimmer bei nicht zu hohen Temperaturen, besonders im Winter, kultivieren. Diese betragen bei mir in der Nacht beispielsweise 17 bis 20 °C, tagsüber etwa 20 bis 24 °C. Bei höheren Temperaturen, welche die Orchideen in ihrer Heimat vorfinden, würden sie im Zimmer unter der niedrigen Luftfeuchtigkeit leiden. Manchmal sind die Ergebnisse im Zimmer sogar besser als in einem Gewächshaus. Die Pflanzen wachsen zwar oft langsamer, leiden aber auch viel seltener an Pilz- oder bakteriellen Erkrankungen.



Fraßspuren von *Brevipalpus*-Milben.